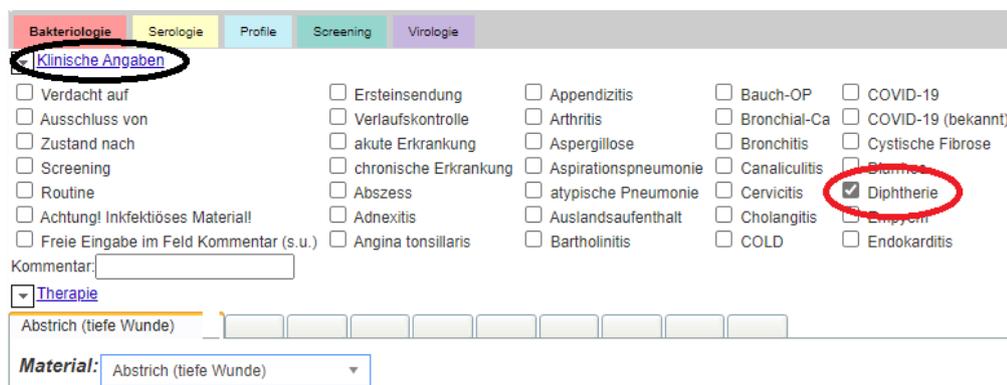


Differentialdiagnose Kutane Diphtherie

Im Epidemiologischen Bulletin 36/2022 informiert das Robert Koch-Institut (RKI) über eine aktuelle Häufung von Fällen von Hautdiphtherie in Deutschland und Europa, insbesondere bei „Personen, die aus Afghanistan oder Syrien geflohen“ waren (1). Nachdem zwischenzeitlich auch bei (zwei) ambulanten Patienten der Unimedizin Toxin-bildende *Corynebacterium diphtheriae* aus Wundabstrichen isoliert werden konnten, möchten wir auf die kutane Diphtherie als mögliche Differentialdiagnose, insbesondere in diesem epidemiologischen Kontext, und die sich hieraus ergebenden Besonderheiten für die Diagnostik hinweisen.



- Bei auffälligen Hautläsionen (nach RKI-Ratgeber (2): schmierige (Wund-)Beläge, Ulzerationen, v.a. untere Extremitäten) sollte frühzeitig an eine kutane Diphtherie gedacht und die mikrobiologische Diagnostik noch vor Beginn einer antibiotischen Therapie veranlasst werden.
- Im **begründeten Verdachtsfall** sind hierfür **Wundabstriche/Gewebe der Hautläsion und darüber hinaus Nasen- u. Rachenabstriche (im Auftrag jeweils versehen mit der Verdachtsdiagnose)** indiziert.
- Bei der Beauftragung der mikrobiologischen Untersuchung **muss der Verdacht explizit mitgeteilt werden (im Order-Entry via „Klinische Angaben“, s.u.)**, damit laborseitig die Ausrichtung der Diagnostik erfolgen kann; ergänzend ist eine telefonische Vorabinformation an unser Labor empfohlen.



- Der Impfstatus der jeweiligen Patienten ist unmittelbar zu überprüfen.

Ihr Team der Mikrobiologie

Quellen:

1. Epid Bull 2022;36:27-28. Häufung von Fällen mit Hautdiphtherie in Deutschland und Europa
2. RKI-Ratgeber Diphtherie: [https://www.rki.de/DE/ Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_ Diphtherie.html](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Diphtherie.html)